

2.9.2 Uwe Timm: „Die Zugmaus“

für den Unterricht aufbereitet von Monika Zeidler

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ihre Lesefähigkeit trainieren,
- durch Rück- und Verständnisfragen, Schreib-, Mal- und Bastelaufgaben ihr Leseverständnis trainieren,
- Interesse für einige unserer Nachbarländer entwickeln,
- Freude im Umgang mit altersgemäßer Kinderliteratur erleben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft bringt zwei Mäuse mit in die Schule; evtl. bringt auch ein Schüler seine Maus mit (bitte mit Eltern absprechen). Alternativ bringt die Lehrkraft eine selbst gebastelte Kuschelmaus mit. „Diese Maus“, erzählt sie, „war auf großer Fahrt! Das ist sogar in einem Buch aufgeschrieben.“ – Nun stellt sie das Taschenbuch vor.</p> <p>Alternative: Im Anschluss an die Unterrichtseinheit „Mäuse & Co.“ (2.4.3.20) stellt die Lehrkraft das Taschenbuch vor. „In diesem Buch wird die Geschichte von einer Maus erzählt, die weit gereist ist und dabei allerlei erlebt hat. Neugierig?“</p> <p>Anmerkung: Der Schriftsteller Uwe Timm wurde 1940 in Hamburg geboren; er machte zunächst eine Kürschnerlehre und studierte dann Philosophie und Deutsch in München und in Paris. Er reiste viel und lebte längere Zeit in Rom, in Lateinamerika und in Afrika; seit 1971 ist er freier Schriftsteller und schreibt Romane und Kinderbücher. Sein bekanntestes Buch ist „Rennschwein Rudi Rüssel“. Er wohnt in München an der Ecke zur Paradiesstraße.</p> <p>Die Bilder stammen von Axel Scheffler</p>	<p>Die Schüler berichten, ob sie Angst vor Mäusen haben. Warum? Was ist so gruselig, entsetzlich oder schlimm an Mäusen? Die Schüler betrachten das Taschenbuch, blättern, betrachten die Bilder, lesen die kurze Inhaltsangabe, sprechen über den Autor, den Grafiker, ... Die Schüler machen sich mit dem Buch „Die Zugmaus“ vertraut. Weitere Vorüberlegungen: → Arbeitsblatt 2.9.2/M1****</p> <p>Mithilfe der nachfolgenden Arbeitsblätter legen sich die Schüler ein Lese-Tagebuch an.</p> <p>Während der Beschäftigung mit der Lektüre erarbeiten die Schüler einfache Kurzreferate z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • So kommen die Löcher in den Schweizer Käse (Sachbuchtext vorgeben!). • Warum ist die Schweiz ein Käseland und Mäuseparadies? • Was ich über Europa weiß. • Ich war schon einmal in Frankreich/Paris/England, ... (Erlebnisbericht) • Als wir einmal umgezogen sind. • Was ich einmal bei einer Zugreise erlebt habe usw.
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft liest das erste Kapitel vor. Die Kinder hören mit geschlossenen Augen zu. Danach lesen sie das Kapitel noch einmal, still für sich, durch.</p> <p>Die Lehrkraft stellt kurze Fragen zu Kapitel 2, um zu prüfen, ob die Kinder das Kapitel gelesen haben.</p>	<p>Die Kinder berichten und beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt. Sie malen, wie sie sich Mäusebiber vorstellen. → Arbeitsblatt 2.9.2/M2****</p> <p>Hausaufgabe: Die Schüler lesen das nächste Kapitel/die nächsten Kapitel.</p>

<p>Alternativ kann die Lehrkraft dieses Kapitel auch erzählen und dabei Fehler einbauen. Die Kinder korrigieren sie und zeigen dadurch, dass sie ihre Hausaufgabe gemacht haben!</p> <p>Die Lehrkraft erinnert an die Unterrichtseinheit „Mäuse & Co“: Mäuse sind Allesfresser; sie fressen und nagen alles an, was sie an Fressbarem finden; sie vermehren sich sehr stark und sind deshalb oft eine Plage. Mäuse haben viele Fressfeinde, werden aber auch gejagt von uns Menschen; Mäuse werden vergiftet oder in Fallen gefangen. Die Lehrkraft bringt eine Mausefalle mit und erklärt, wie sie funktioniert.</p> <p>Die Abenteuerreise beginnt. Im folgenden Kapitel lernt Mäusebiber das Zugfahren kennen. Evtl. wird in der Klasse ein großes Poster angefertigt zum Thema Zug/Bahn.</p> <p>Nun sind die Mäuse im angeblichen Mäuse-Paradies Schweiz. Mäusebiber lernt Wilhelm, eine Schweizer Maus kennen. Wilhelm spricht Schwyzer Dütsch. Die Lehrkraft erklärt, was ein Dialekt ist. Die Schüler versuchen Schwyzer Dütsch ins Hochdeutsche zu übertragen. Tipp: Lest laut vor, was Wilhelm sagt, dann könnt ihr ihn fast verstehen!</p> <p>Die beiden Mäuse haben es geschafft nach Paris, der Hauptstadt Frankreichs, zu kommen. Natürlich spricht man dort wieder eine andere Sprache: Französisch! Die Lehrkraft sagt den Kindern einige französische Worte; evtl. lässt sie die Kinder selbst in einem Wörterbuch nachschauen. Die Aussprache darf Anlass zum Herumalbern sein!</p> <p>Nächste Abenteuer-Station: England. Auf der Europakarte betrachten die Schüler, wo England liegt, wie die Meeresstraße zwischen England und Frankreich heißt (der Ärmelkanal), welche Städte an den Küsten liegen, wie die Fährlinie verläuft.</p> <p>Als Zirkusmäuse und Mäuseartisten führen die beiden Mäuse ein aufregendes und interessantes Leben. Doch immer, wo etwas los ist, ist es auch gefährlich. Zudem</p>	<p>Sie beantworten Fragen für ihr Lese-Tagebuch. → Arbeitsblatt 2.9.2/M2****</p> <p>Wer kann erklären, wie eine Mausefalle aufgestellt wird? Die Schüler lernen das Sprichwort: „Mit Speck fängt man Mäuse!“ Die Schüler orientieren sich auf der Europakarte (große Karte hängt in der Klasse). Anhand dieser Karte verfolgen sie Mäusebibers Abenteuerreise. → Arbeitsblatt 2.9.2/M3**** → Europakarte 2.9.2/M4****</p> <p>Wer ist noch nie in seinem Leben mit einem Zug gefahren? Die Schüler berichten. Sie sammeln Bilder von Zügen, Bahnhöfen, ... Evtl. besorgen sie sich einen Streckenplan der Bahn-AG (Fahrkartenschalter, Reisebüros) und suchen die Orte auf, durch die Mäusebiber fährt. → Arbeitsblatt 2.9.2/M5****</p> <p>Wer kann etwas über die Schweiz berichten? (Nachbarländer, Sprache, Bergwelt, Heimat von Heidi und Geißens-Peter, Ski- und Wintersportparadies, Städte, ...) Interessant ist der Unterschied: Regionalbahn (Bummelzug) und ein Intercity-Zug (Fernzug). → Arbeitsblatt 2.9.2/M6****</p> <p>Paris scheint zunächst ein Mäuseparadies zu sein; doch lebt es sich dort höchst gefährlich. Erinnerungen an die Geschichte von der „Stadtmaus und der Feldmaus“ werden lebendig! Die Schüler sammeln Bilder (Fotos, Reiseprospekte, Ansichtskarten, ...) von Paris und stellen sie aus. → Arbeitsblatt 2.9.2/M7****</p> <p>Die Schüler berichten Interessantes über England (Kurzreferate!); sie versuchen, einfache englische Sätze zu bilden, Grußformeln, die Begrüßung des Zirkusdirektors, Zahlen, ...</p> <p>Sie lesen das entsprechende Kapitel. Möglichkeiten: lauter Vortrag (als Hausaufgabe vorbereitet), in verteilten Rollen, sie lesen leise, fassen dann den Text mit ihren Worten zusammen, schreiben ihn auf bzw. tragen ihn laut vor. → Arbeitsblatt 2.9.2/M8****</p> <p>Die Schüler suchen nach Lösungsmöglichkeiten für die beiden Mäuse. Wie kommt man von einer Insel auf das Festland?</p>
--	---

<p>haben Mäusebiber und Wilhelm Heimweh. Sie wollen zurück nach Hause. Sie überlegen, wie sie von England, einer Insel, auf das Festland kommen.</p> <p>Von Hamburg nach München wollen die beiden Mäuse mit dem Zug fahren. Wie finden sie den richtigen Zug? Die Lehrkraft erklärt „Sackbahnhof“, „Durchfahrtsbahnhof“ (Seite 100). Wie findet Mäusebiber seine Familie wieder?</p> <p>Und wer das Buch ganz toll gefunden hat, der fängt wieder von vorne an, denn Mäusebiber erzählt gerne noch einmal seine Geschichte!</p>	<p>Sprachanlässe: Die Schüler berichten, wie sie selbst einmal Heimweh bekommen hatten. Noch etwas: Im Zirkus wird gezaubert. Wer kennt selbst einige Zaubertricks und führt sie in der Klasse vor?</p> <p>Die Schüler hören Interessantes von Hamburg und dem Hamburger Hafen. → Arbeitsblatt 2.9.2/M9****</p> <p>Es gibt Leute, die finden Mäuse in einem Zug gar nicht schrecklich, sondern lustig. – Ehrlich! Wie findest du Mäuse? Die Schüler suchen die Länder Griechenland und Türkei auf der Europakarte. → Arbeitsblatt 2.9.2/M10****</p>
<p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p>  Fragen zur Geschichte</p> <p>  Malen und Schreiben zur Geschichte</p> <p> Sachaufgabe und Rechnen mit Zeiteinheiten Anmerkung zu Seite 102: Die Schüler rechnen auf der Grundlage von genau drei Jahren.</p> <p> Schneiden und Malen</p> <p>Malen und Basteln</p> <p>Basteln und feiern</p>	<p>Partner- oder Gruppenarbeit: Die Schüler denken sich Fragen zum Buch aus. Sie suchen sich einen Partner, der die Fragen beantwortet. → Auflistung 2.9.2/M11****</p> <p>Die Schüler fertigen für die Lesecke einen Geschichten-teppich an mit eigenen Bildern und Texten oder Texten aus dem Buch. Achtung Rutschgefahr! → Anleitung 2.9.2/M12***</p> <p>Wie lange war Mäusebiber unterwegs? Wie lange dauert eine Fährfahrt? → Rechenvorlage 2.9.2/M13***</p> <p>Ein Lesezeichen-Zeilometer hilft beim Lesen. → Anleitung 2.9.2/M14**</p> <p>Im Guckkasten-Kino lassen wir Mäusebibers Abenteuer Revue passieren. → Bastelanleitung 2.9.2/M15****</p> <p>Radieschen-Mäuse sind leicht herzustellen und schmecken lecker! → Anleitung 2.9.2/M16***</p>

Tipp: Klassenlektüre

- Uwe Timm: „Die Zugmaus“, dtv-Taschenbuch Bd. 70 807, Deutscher Taschenbuch Verlag, München; Illustrationen: Axel Scheffler



Mein Lesetagebuch

Heute, _____, habe ich angefangen,
Wochentag, Datum

das Buch „ _____ “ zu lesen.
Titel des Buchs

Dieses Buch ist ein _____ und hat _____ Seiten.

Ausgedacht und geschrieben hat die Geschichte die Autorin/der Autor

_____ Name der Verfasserin/des Verfassers

Von ihr/von ihm kenne ich schon ein anderes Buch: _____

Frau/Herr _____ hat lustige Bilder von den „Zugmäusen“ gemalt.

Im Verlag _____ ist es gedruckt worden.

Das Buch hat _____ Kapitel. Die Kapitel sind nur mit einer _____ gekennzeichnet. Ich denke mir einige passende Überschriften dazu aus.
Beispiele:

Kapitel: _____

Kapitel: _____

Kapitel: _____

Kapitel: _____

Kapitel: _____

usw. _____

Das beantworte ich später:

Jch erzähle meinen Freunden von diesem Buch.

Gut gefallen hat mir: _____

Nicht gefallen hat mir: _____



2.9.2 Die Zugmaus

2.9.2/M3****

Mein Lesetagebuch

Heute habe ich Seite 22 bis 31 gelesen.

Dort ist Folgendes passiert:

Die Mäusefamilie in Not

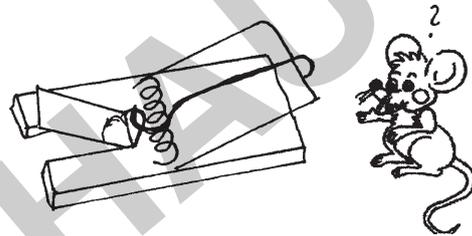
Auch die Mäusefamilie ist umgezogen. Doch in dem Neubauhaus geht es den Mäusen nicht gut. Schreibe fünf Gründe auf, über die sie sich beklagen. Lies Kapitel 4!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Der Großvater erklärt den Mäusen, wie eine Mausefalle funktioniert.

Was sagt er?

Schreibe auf!



Die Mäusefamilie leidet große Not. Die Mäuse erkunden ihre Umgebung. Wo finden sie etwas zu fressen? - Kannst du sagen, was Mäuse alles mögen?

Als die Mäuse den Bahnhof, die Bahnsteige und Bahn-
gleise nach Nahrung ab-
suchen, erfahren sie er-
staunliche Dinge. Mäuse-
biber träumt von fernen
Ländern und großen Städten.

Weißt du, warum die
Schweiz ein Mäuse-
paradies sein soll?

Hast du schon einmal
Schweizer Käse
gegessen?

Auf dieser Europakarte
kannst du das Land
Schweiz und die Stadt
Paris farbig markieren.
Wenn du weiterliest,
kommen noch andere
Länder und Städte hinzu.



Meine Europakarte



Aufgaben:

- Findest du die Länder Deutschland, Schweiz, Frankreich, England, Island, auch Griechenland, Türkei auf der Karte?
- Kannst du ihre Hauptstädte nennen?
- Kennst du auch die Hauptstädte anderer europäischer Länder?
- Du kannst die Länder, durch die Mäusebiber und Maus Wilhelm reisten, groß herauskopieren und mithilfe einer Landkarte Städte, Flüsse, ... und andere Merkmale, die dich an diesem Land interessieren, eintragen.
Hast du Bilder, die dir zeigen, wie es dort aussieht? Klebe sie dazu!

Fortsetzung

Vom Hafen zum Bahnhof ist es in Hamburg nicht weit. Ein Katzensprung nur!
O, Pardon! Über dieses Wort werden unsere beiden Mäuse sicher nicht erfreut sein!
Warum nicht?

Im Bahnhofs-Lautsprecher wird bekannt gegeben, welcher Zug nach München fährt. Mäusebiber kennt sich auf Bahnhöfen aus. Er findet natürlich den richtigen Zug. Die „Heimfahrt“ wird recht lustig. Lies die Seiten 100 bis 102 besonders aufmerksam und erzähle dann mit deinen Worten!

München! Mäusebiber schaut aus dem Fenster und erkennt die Stadt. Woran?



Freud' und Leid, Hoffnung und Enttäuschung liegen oft nahe beieinander. So erging es auch unserem Mäusebiber.

In der Paradiesstraße hat sich viel verändert.

Mäusebiber ist traurig und erzählt den fremden Mäusen von früheren Zeiten, als seine Familie noch hier lebte. Aber wollen Fremde hören, was Fremde von fremden Zeiten erzählen?

Mäusebiber macht sich weiter auf die Suche nach seiner Familie.

Auf einem ratternden Kartoffelwagen fahren Mäusebiber und Wilhelm nach ...

Erzähle weiter, wenn du die Seiten 105 bis 107 gelesen hast.

Dieses Bild von Seite 110 gehört zu Kapitel 21.

Was ist hier passiert?

Wenn du genau liest, kannst du sagen, was auf dem Bild los ist.



Pudel Jsegrim führt die beiden Mäuse durch das Dorf zu Mäusebibers Familie. Keine Katze traut sich die beiden zu jagen. Denn Jsegrim passt auf.

Endlich zu Hause!

Die Mäuse feiern ein großes Wiedersehensfest.

Kannst du dir vorstellen, wie es auf so einem Mäusefest zugehen könnte?
Erzähle!

Zeichne Mäusebibers Abenteuerreise auf der Europakarte ein!

Uwe Timm: Die Zugmaus. Mit Illustrationen von Axel Scheffler. © für die Illustrationen: 2002 Deutscher Taschenbuchverlag, München

Malen und Schreiben:

Unsere Klasse hat einen Geschichten-Teppich

Ein Geschichten-Teppich - das ist doch etwas Besonderes für die Lesecke!

Jhr braucht dazu Papier z.B. im Format DIN A3 oder DIN A4.

Kinder, die schön und gerne schreiben, schreiben in großer Schrift einen kurzen Text zur Zugmaus-Geschichte - natürlich in allerschönster Zierschrift!

Ein Schmuckrahmen um den Text macht das Blatt noch wertvoller.

Andere Kinder malen Bilder zur Zugmaus-Geschichte.

Alle fertigen Blätter werden in eine Plastikfolie gesteckt oder mit einer durchsichtigen Klebefolie überzogen.

Nun legt die Schreib- und Bildblätter auf den Boden und ordnet sie so an, dass sie einen Zusammenhang und dadurch eine Geschichte ergeben. Damit es ein Teppich wird, solltet ihr mit den geordneten Blättern nun auch die Form des Teppichs festlegen.

Danach werden die Blätter mit breiten Klebestreifen zusammengeklebt.

Dreht den „Teppich“ vorsichtig um und legt damit eure Lesecke aus.

Achtung! Der Geschichten-Teppich darf nur mit Strümpfen betreten werden!

